

ZB MED



DEUTSCHES
GRÜNES
KREUZ e.V.

Marburg, September 2001

Sonderpressediens

" Wenn Unruhe, Wut und Misstrauen den Alltag bestimmen – Verhaltensstörungen bei Demenz"

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hört man von Demenz, zu der auch die Alzheimer-Krankheit gehört, denkt man zunächst an den stetig zunehmenden Verlust kognitiver Fähigkeiten, an Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen und ein Nachlassen des Erinnerungsvermögens.

Weniger Beachtung finden in der Öffentlichkeit jedoch die Verhaltensauffälligkeiten, die im Zuge einer Demenz entstehen. Nächtliches Umherwandern, Ruhelosigkeit, launiges und grantiges Verhalten, Wahnvorstellungen, zielloses Umherirren und Misstrauen machen das Zusammenleben für die Angehörigen schwierig.

In dem vorliegenden Sonderpressediens beleuchten wir das Thema Verhaltensstörungen in Folge einer Demenz von den verschiedensten Seiten. Wie äußern sich Verhaltensstörungen und wie beeinflussen sie die häusliche Pflege? Mit welchen Maßnahmen lässt sich ein Fortschreiten der Erkrankung verzögern und das Familienleben etwas entlasten? Als Expertin kommt die Leipziger Gerontopsychiaterin Dr. Constanze Kuhnert zu Wort.

Daneben werden Tipps gegeben, wie sich die Pflege eines Demenzkranken erleichtern lässt, so dass eine Heimeinweisung verhindert oder zumindest möglichst lange hinausgezögert werden kann. Das DGK hat jüngst zum Thema Verhaltensstörungen eine Informationsbroschüre mit dem Titel „Verwirrt, verschoben, abgeschoben“ herausgebracht. Wir haben diesem Sonderpressediens ein Ansichts-Exemplar für Sie beigelegt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Aufklärungsarbeit unterstützen könnten, indem Sie Ihren Leserinnen und Lesern diese Informationen zugänglich machen. Für Ihre Mithilfe möchten wir uns schon im Voraus ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
DEUTSCHES GRÜNES KREUZ

Dagmar Arnold

Dagmar Arnold

ZB MED
12.18
-kl.-
ZB MED